

2) Diese waren wahrscheinlich Lux Ammann und Helena Frickart. Deren Sohn, P. Aegid Ammann war Konventual in Maria Stein, womit sich auch die untenstehende Passage bezüglich Beinwil erklären liesse.

Original, mit Siegel - AH 42, 6 - Blatt 6^V leer

5

1686 September 5.

A

KUNDSCHAFTSAUSSAGEN VOR DEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT UEBER EINEN
STREIT ZWISCHEN KARL JOSEF BOSSARD UND LUD-
WIG STEINBRUECHEL

"Heinrich G u g e r l i n, undt die Wihrtin von Rumeldickhen [Rumentikon] und Peter M e y e r von Niderkham auch [der?] Karrer von Frauenthal, Zeügen nach gethanem Eidtlichem ansinnen vor herrn Obervogt [von Cham] hauptm. Martin B r a n d e n b e r g undt meiner unterschribnem, das verschinnen sontag vor 14 tagen er Gugerlin Zue Rumeldickhen mit dem Meister Beckh Zuo frauenthal Carli Joseph Bossart undt dem Karrer Ein Ehrentrunckh genossen, under andern gefüerten freündtlichen Discursen habe gesagter Meister Beckh gesagt, es gange disseren Zeiten dem Keisser [L e o p o l d I.] woll undt entgegen dem Türchen Uebel, schade Jhnen aber nichts undt sye niemandt anders ursach als der dönkheli [gemeint den von den Türken unterstützten, 1682 zum Gegenkönig von Ungarn ernannten Imre T ö k ö l y]. Worüber Jhme Ludi steinbrüchel von Maschwanden welcher bey einem Anderen Tisch bey 3 andern von Maschwanden getrunckhen entsprochen, der dönkheli sige so guet, als der Keisser, auch sye sich nit zue Verwunderen, man habe in der gantzen welt wegen des türchen Udergang undt Niederlag betten müessen, darüber Beckh geantwohrtet ess Sye nit Ohne sye haben auch mindter betten, undt sye der meynung das durch fürbitt der Mueter Gotes auch so vil gefruchtet, undt zuo wegen bracht.

Auff diss hin habe Ludi steinbrüchel gesagt Sye fragen unser Frauen nichts nach, sye sye ein weib wie Ander weib. Darauf habe der Meister Beckh widrumb gesagt sy haben ein faullen Ketzersichen Glauben, haben solchen von Niemandt als dem Uolrich Z w i n g l i n, den Man Viertheilt, undt dem teüffel zuogeschicht undt wan sie auff dem Ketzerglauben fortleben Werdens gliecher maassen dem Teüffel Zuo kommen.

Der Karrer von frauenthal bezeuget obiges alles Zuogliech heut den 14 Novembris 1685 [!] Jn beysein H. Riter undt Lantaman [B e a t J a k o b I.]

Zur Lauben mit anhang das sie wol mit wein befeuchtet gewesen, disern letstern anhang auch heinrich Gugerlin.

Mr. Carli Joseph Bossert beckh zue Frawenthal bestettiget obige Kundtschafft Sagen von Worth zue worth, beschach vor Vollkhonnem Statt und Ambtrat den 5. Septembris A^o. 1686."

Kopie [?] - AH 42, 7-8 - Blatt 7^V und 8 leer

6

1697 [Oktober 10.] September 30.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTERN VON ZUERICH AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, OBERST[FELD]-WACHTMEISTER UND [ZUGER] STADT- UND AMTSRAT¹, FRAUENFELD

"Nachdemme des Herren Landtvogts amtsangehörige, die Elsbetha Nuoferin [N u f e r] Von Mattweilen [Mattwil], und der Hans Oswald [O s w a l d] von dasselben, Jhres streithigen Ehe-Versprächens halben sich auf den heüthigen tag vor uns eingestellt, und der Oswald der Nuoferin Zu hallten sich nicht bequemmen wollen; haben Wir Sie beyde von einanderen Frey und Ledig Erkennt, Jhme auferlegt die Ehe-Schimpfs-Buss behörigen Orths abzustatten, und Jhro für erlittene cösten und beschreyung 45 R. bahren Gellts Zubezahlen: So Wir dem Herren Landtvogt hiemit nachrichtlich anfügen ... Thund."

1) In Wirklichkeit war damals Beat Jakob II. Zurlauben erst Grossrat der Stadt Zug.

Original, mit Siegel - AH 42, 11-12 - Blatt 11^V und 12^R leer

7

[ca. 1715 Mai 9.]

LOBGESANG [UEBER DAS VON DEN IX KATH. ORTEN UND DEM WALLIS MIT FRANKREICH GESCHLOSSENE BUENDNIS]

Beim hier in AH 42/7 wahrscheinlich von B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben verfassten Lobgesang handelt es sich sinngemäss um die lat. Version des in AH 28/1 bereits in deutscher Sprache wiedergegebenen Dichtwerks. Im Gegensatz zu AH 28/1 ist hier in